KULTUR

Franz Kafka Preis: Neuauflage nach 23 Jahren

Die Österreichische Franz Kafka Gesellschaft plant 2024 ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm. So wird erstmals seit 2001 wieder der Franz Kafka Preis in Klosterneuburg verliehen, auch die Tradition der Symposien wird wieder aufgenommen.

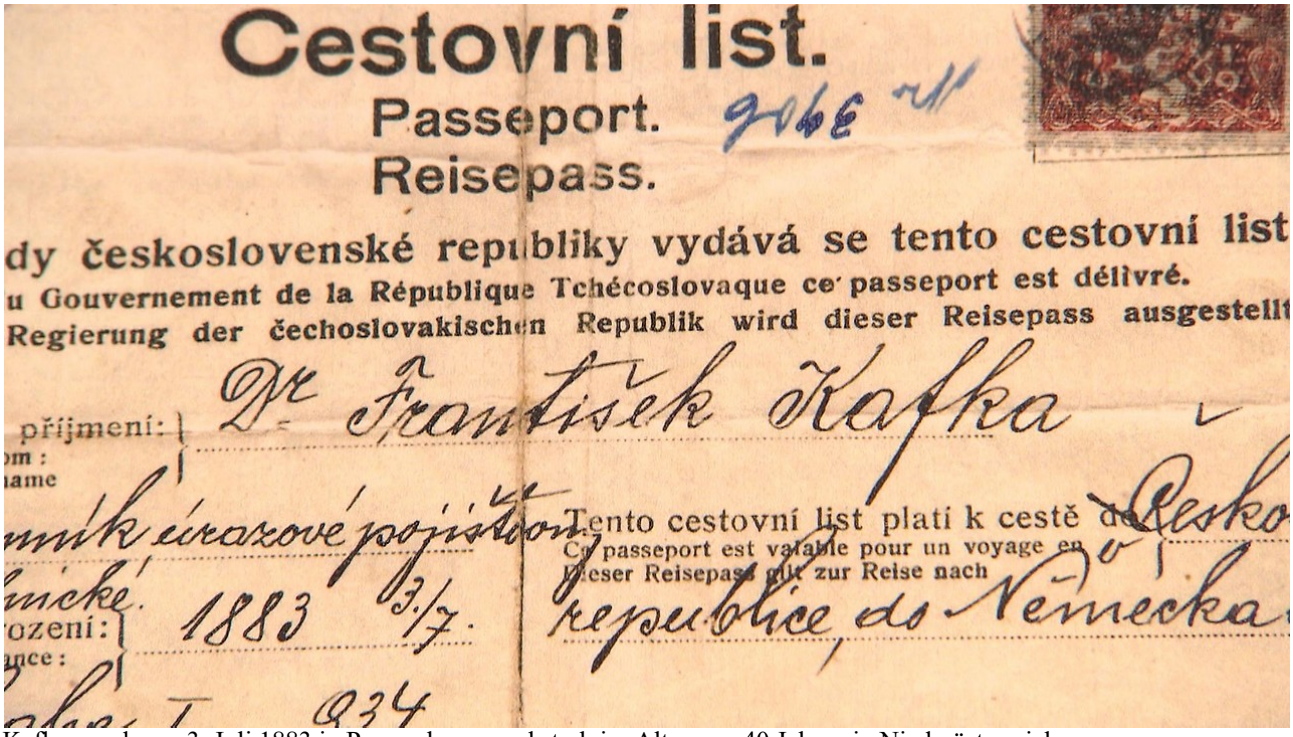
5. März 2024, 19.43 Uhr

Der mit insgesamt 15.000 Euro dotierte, zweigeteilte Franz Kafka Preis wird am 14. Juni in der Klosterneuburger Babenbergerhalle überreicht: der Hauptpreis zu 10.000 Euro für ein schriftstellerisches Lebenswerk, ein weiterer Preis namens „Odradek“ wird vom Hauptpreisträger – aus einer vom Beirat erstellten Liste – ausgewählt. Die Finanzierung des Preises erfolgt zu gleichen Teilen durch das Land NÖ und den Bund. Zwischen 1979 und 2001 zählten u.a. Peter Handke, Elias Canetti, Ilse Aichinger und Herta Müller zu den Geehrten.

Anlässlich Kafkas 100. Todestages stehen zudem zahlreiche Vorträge sowie Performances („Kafka tanzt“ mit Charlotte Aigner und Ziga Jereb) von Budapest bis Peking, von Barcelona bis Shanghai auf dem Programm. Die Tradition der Symposien wird mit einer Tagung in Krems („Das Kafkaeske in den Künsten“, Anm.) von 15. bis 17. Mai wieder aufgenommen. Die Österreichische Franz Kafka Gesellschaft unter der Leitung von Manfred Müller gab am Montagabend im Kafka-Studien- und Gedenkraum in Klosterneuburg-Kierling einen Ausblick auf ihr umfangreiches Veranstaltungsprogramm 2024.

Im Juni 1924 starb Kafka in Klosterneuburg-Kierling

In der Reihe „Kafka.Lektüren“ lesen Clemens Setz und Norbert Gstrein. Philipp Wegan plant ein Kunstprojekt „Kafka in Venedig“. Manfred Müller gibt den Band „Kafka träumt“ im Verlag Jung und Jung heraus, Hans-Gerd Koch präsentiert den Abschlussband der Briefe Franz Kafkas im Rahmen der Kritischen Kafka-Ausgabe im S. Fischer-Verlag, Reiner Stach den von ihm im Wallstein Verlag herausgegebenen Roman „Der Process“.



Kafka wurde am 3. Juli 1883 in Prag geboren und starb im Alter von 40 Jahren in Niederösterreich

Der am 3. Juni 1924 im damaligen Sanatorium Hoffmann in Kierling an den Folgen seiner Kehlkopftuberkulose verstorben. Heute ist in dem Gebäude ein Kafka-Gedenkraum eingerichtet, der auch als Sitz der Österreichischen Franz Kafka Gesellschaft fungiert. Der Gedenkraum kann an wöchentlichen Open-House-Samstagen sowie gegen Voranmeldung besucht werden und findet laut Müller vor allem bei internationalen Gästen steigendes Interesse.

Auch vor Ort werden Kooperationen mit lokalen Vereinen und Institutionen geschlossen. Die Bibliothek Kierling etwa plant einen Kafka-Weg (Projekt „Schritte“), ein Schul-Schreibwettbewerb in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde ist ebenso vorgesehen wie eine Ausstellung des Künstlerbunds Klosterneuburg sowie ein Abend über die jüdische Gemeinde in Klosterneuburg zur Zeit Kafkas.

red, noe.ORF.at/Agenturen

Link:

- Österreichische Franz Kafka Gesellschafft